

Ausgabe:
jed. Mittwoch 7 Uhr.
Preise:
Sachen angenommen:
bis Abend 6. Sonn-
tag bis Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 12.

Anzeig. In diese Blätter,
das jetzt in 12000
Exemplaren erscheint,
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Abo-
mont-
Wochentheil: 20 Rgt.
bei unentgeltlichen Ver-
käufung in's Land.
Durch die Königl. Post
wöchentlich 22 Rgt.
Einzelne Nummern
1 Rgt.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaisten Betts:
1 Rgt. Unter „Elegie
Janet“ die Seite
2 Rgt.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Liepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 1. Januar.

— Die Nachricht, daß die Ernennung des vormaligen hiesigen Stadtrathes Hößhold zum Bürgermeister in Adorf bestätigt worden sei, beruht auf einem Irrthum. Er ist gewählt worden und zurückgekehrt, Entschließung über Bestätigung aber noch nicht erfolgt, was sehr erklärlich ist, weil noch Vorfragen, wie die über Wiedererlangung der Staatsangehörigkeit u. z. zu erledigen sind.

— In Berbst starb in diesen Tagen im Wochenbett die früher hier als Schauspielerin beliebt und bekannt gewesene Frau des ehemals am zweiten Theater, jetzt in Hamburg engagirten Komikers Louis Karlson. Sie war noch sehr jung.

— Man muß es nur verstehen! Vor wenig Tagen kamen zwei Männer in das Haus Nr. 3 der Grüngasse und Klingelten im zweiten Stockwerk. Die Bewohnerin kam heraus. Da sagte der Eine, der eine ganz alte gefleckte Blechkanne in der Hand hielt: „Ich hören Sie, wir haben hier nebenan diese Blechkanne zur Ausbeutung erhalten. Wir bringen sie wieder, die Leute sind aber nicht da. Wir haben gelingelt und geglängelt, es macht aber Niemand auf. Nicht wahr, Sie sind so gut, nehmen die Kanne an sich und legen einmal für Ihre Nachbarin die 4 Rgt. Förderlohn aus?“ Dabei boten sie die alte Kanne dar. Die Frau merkte bald, daß hier nur eine Betrügerei zu Grunde lag und wies die Leute ab. Eine Stunde darauf erfuhr sie wirklich von der zurückgekehrten Nachbarin, daß diese gar keine solche Kanne zum Glühen hergegeben hatte. Möge dies eine Warnungstafel für Andere sein, wo etwa die Zwei dasselbe Manöver versuchen sollten. Vielleicht sind schon Andere an dieser Leimruthé hängen geblieben, die weniger klug waren.

— Von dem hier lebenden Componisten Louis Schubert, ist dessen einzigste Oper: „Die Rosenmädchen“, welche bereits auf der Dresdener Hofbühne beßiglich in Scene ging, auch auf dem Hoftheater zu Dössau mit gutem Erfolg gegeben worden.

— Wer sich in jehiger Schlittschuhaison einmal recht auszumachen will, dem seien die prächtigen Moritzburger Teiche empfohlen, vorausgesetzt, daß man die Mühe einer dreistündigen Fußpartie von ~~dem~~ nicht scheut. Die Schloßteiche zu Moritzburg mit ihrer ~~reinen~~ glatten Eisfläche werden von Tag zu Tag mehr benutzt. Vorgestern Abend wurde auf der Insel des westlich gelegenen Teiches ein Concert abgehalten. Die Insel war in eine Restauration umgewandelt und mit bunten Laternen festlich erleuchtet. Es vergnügten sich unter den weithin tönen den Klängen der Musik die Bewohner Moritzburgs, sowie die anwesenden Fremden, worunter auch einige Dresdner, nach Herzensus, führten mit bunten Laternen in der Hand eine Polonaise auf und begaben sich gegen 10 Uhr in die Räume des Gasthauses Au bon marché, um daselbst mit einem Ball die Geselligkeit zu beenden. Das Fahren auf diesen Teichen ist mit keinen notwendigen Geldkosten verbunden und die große Fläche dieser Teiche macht es möglich, daß Hunderte von Schlittschuhläufern auf denselben ohne jegliche Schranken sich belustigen können.

— In der Nähe des Schiekhäuses zu Meerane ist am 27. d. Monat der dortige Webergesell Funke erhangt aufgefunden worden. Unglückliche Liebe scheint die Veranlassung zu diesem Selbstmorde zu sein.

— Am 28. d. Monat früh gegen 5 Uhr entstand in dem aus drei mit Strohdachung versehenen Gebäuden bestehenden Gute des Deconom Benedict in Sommerau Feuer, daß dieses Gut binnen kaum 3 Stunden samt gegen 100 Scheffeln Korn und Hasen und sonstigen Vorräthen in Asche legte. Wegen des schnellen Umschreiten des Feuers, sowie des vorhandenen Wassermangels konnte nicht viel gerettet werden.

— Dem Violinvirtuosen Mayrhofer, welcher längere Zeit in der hiesigen Liederhalle zum Schillerschlößchen concertierte und sich gegenwärtig in Petersburg aufhält, ist bei einem großen Brande daselbst nicht nur sein ganzes Eigenthum, mit Ausnahme seiner kostbaren Violine, verbrannt, sondern er selbst liegt an Händen und Gesicht mit Brandwunden bedeckt, schwer darnieder.

— Auf der kleinen Kirchgasse gab es vorgestern Abend gegen 8 Uhr einen Aufstand, wodurch die öffentliche Ruhe länger als eine halbe Stunde gestört wurde. Die Veranlassung dazu gab ein Unteroffizier, der sich in eine dort gelegene Wirtschaft den Eintritt erzwingen wollte, der ihm deshalb verworfen wurde, weil er während seines kurz vorher schon einmal stattgefundenen Aufenthalts in der nämlichen Wirtschaft die dort anwesenden Gäste mit Worten beleidigt hatte. Es erschien endlich eine Militärpatrouille, die den Unruhestifter fortführte. Das zahlreich versammelte Publicum zog sich hierauf ebenfalls zurück.

— Aus Werbau schreibt man uns vom 29. Dec. Als am Weihnachtsabend die hinterlassenen Waisenkinder allhier im Schulgebäude zur Beschöpfung versammelt waren, kam ein Herr G. F. Schmied aus Mezzane und wollte ein Waisenkind an Andestatt mitnehmen, und damit seiner Frau ein Weihnachtsgeschenk machen. Selbiges fand nun unter der Kinderzahl ein

seiner einzigen verstorbenen Tochter an Alter, Größe und Gesicht ähnliches Mädchen, welches er sich vom hiesigen Rath erbte und sogleich mitnahm. Es war dies Kind die Waise eines Schneidermeisters Beier. Benannter Schmied übernahm dies Kind am ersten Feiertagmorgen, und noch an demselben Tage wurde es auf seinen Namen getauft.

— da. Dessenfalls Sitzung der Stadtverordneten am 29. December 1865. (Schluß.) Anschließend hieran beantragte Stellvertreter Dr. Stübel den folgenden interessanten Berathungs-Gegenstand: die Regulirung des Schuldenwesens der Annenparochie betr. in Druck zu geben, ehe er berathen würde. Der Antrag ward zum Beschlusse erhoben. — Die Mitwollziehung des wegen Incorporation der Stadt Neudorf abgeschlossenen Necesses wurde genehmigt. Somit gehört von morgen an Neudorf zur Residenzstadt Dresden. Hingegen wurde die Mitwollziehung des mit dem Justizministerium wegen Vermietung der Etagen der kommunlichen Häuser Nr. 4 und 5 der Landhausstraße abzuschließenden Vertrages noch einiger Bedenken wegen beanstandet. — Nach Erledigung einiger Petitionen brachte Stadt. W. Schmidt folgenden Antrag ein: Ueber die Qualität des Gutes erheben sich in der Stadt nicht unbegründete Klagen; der Stadtrath ist um Auskunft zu erfragen, woher diese Unzuträglichkeiten stammen. Der Antrag ward zum Beschlusse erhoben. Hiermit war das Material der Tagesordnung erledigt, und der Vorsitzende, Hofrat Aldermann, verzichtete zum Schlusse des Geschäftsjahrs 1865, welchen er in üblicher Weise damit einleitete, daß er dem Collegium eine Geschäftsbüroschaft gab. Dann sprach er ungefähr Folgendes: Das reiche Material, welches im verflossenen Jahre bewältigt worden sei, zeuge von der vereinten Kraft, dem Fleiß, der Ausdauer und der Eintracht, mit welcher das Collegium gewirkt habe. Wenn er hierfür Worte des Dankes sich auszusprechen erlaube, so thue er dies nicht für sich allein, denn seine Worte könnten vielleicht werthlos erscheinen, sondern berufen dazu als Vorstand des Collegiums und im Namen der Bürgerschaft. Er dankte daher seinen Stellvertretern, den Protokolllanten, den Vorständen und Mitgliedern der Deputationen, sowie dem ganzen Collegium der Stadtverordneten und der Ersatzmänner. Die Uhr sei jetzt wieder einmal abgelaufen, und die Frage steige in uns auf, ob wir auch das Rechte gefunden. Darauf gebe die beste Antwort das eigene Gewissen, wenn dieses sage, daß wir unsere Pflicht erfüllt zur Ehre der Stadt, zum Glücke der Bürgerschaft, zur Wohlfahrt der Einwohner, dann sei der Eingang und der Ausgang ein glücklicher. Denn das Gewissen sei besser als hundert Zeugen der Welt. Auch im Saale der Stadtverordneten herrschten allerdings Gegensätze. Doch das gehe nicht anders. Durch Kampf gelange man zum Siege. Als Lessing einmal gesagt, daß die bürgerliche Gesellschaft, als sie die Welt in Staaten und Gemeinden geholt, gegen ihre Absicht ihr viel Unheil zugefügt, weil man nicht einen könne, ohne zu trennen, habe er hinzugefügt, daß aber allerdings Der, welcher Feuer genießt will, sich den Rauch gefallen lassen muß. Zugem sei er (Niedner) überzeugt, daß alle Stadtverordneten nach Wahrheit und Licht und nicht nach Finsternis, vorwärts und nicht rückwärts streben, und daß vor dem Streben, der Vaterstadt zu dienen, alle Klüste der Parteien fallen müssen, welche der böse Geist der Zeit, der durch Deutschland weile, hervorgerufen. Er hoffe, daß Alle weiter fortarbeiten werden an der Freiheit der Communalverfassung, welche das beste Fundament des Staates sei und festhalten werden an der Liebe zur Heimat. Die Heimat für immer und über Alles! Worte des Dankes richte er an Diejenigen, welche mit dem heutigen Tage aus dem Collegium scheiden, mit dem Wunsche, daß sie auch in andern Kreisen das Beste der Stadt fördern mögen, Worte der Aufmunterung an die Anderen, welche fortarbeiten mögen, eingedenk der schönen Rückert'schen Worte:

Wenn Dich Gehanes freut, so magst Du sichlich ruhn,
Und freut's Dich nicht, so mußt Du etwas Neues thun.
Wie möge gar zu sehr Dich ein Gehane freuen,
Weil eure Freude doch nur ist im Thun des Neuen.

Hierauf ergriff Stellvertreter Dr. Stübel das Wort und dankte dem Vorsitzenden für die Würde, Muße, Unparteilichkeit und Unermüdblichkeit, mit welcher er sein schwieriges Amt zur Ehre der Stadt und des Collegiums verwaltet habe. Auf seine Aufforderung erhoben sich alle Anwesenden als Zeichen der Anerkennung von ihren Söhnen. Der Vorsitzende erklärte hierbei mit bewegten Worten, daß er in seiner Amtstirung stets namentlich zwei Ziele im Auge gehabt: 1. Eine möglichst schnelle Geschäftsführung und 2. Unparteilichkeit. Wenn er diesen Zielen nur nahe gekommen, erfülle es ihn schon mit den größten inneren Befriedigung. Mit dem Wunsche „gesegneten Neujahrs“ schloß er hierauf die Sitzung gegen 9 Uhr nach vierstündiger Dauer.

Allgemeine Befragung.

||: Kaufleute ziehen zum Schreibwechsel die Bilance zwischen Soll und Haben; denkende Menschen blättern den letzten

Jahrgang ihres Lebensbuches durch, um sich Rechenschaft zu geben, was sie im letzten Jahre erstrebt, erreicht und auch verfehlt haben. Wollten ganze Volksstämme dieses Überschlagen ihres lebensjährigen Entwicklungsganges anwenden, so würde das schleswig-holsteinische Volk zwar den Fortschritten seiner Sache eine ungenügende, sich selbst aber im sittlichen Verhalten und Fleiß die erste Censur geben können. In der That sagt aus dem in Deutschland jetzt so üppig wuchernden niederen Geestrup der Parteienschaften, des Markens und Feilchens um Grundstücke oder augenblickliche Vorteile das Rechtsgefühl des nordalbingischen Volksstamnes wie ein Baum empor. Mit männlicher Würde trugen sie im vergangenen Jahre das über sie gekommene schwere Geschick, gehetzt zu werden zwischen zwei Herren, von denen keiner einen Anspruch auf sie hat: mit der ganzen Kraft, welche edlen Seelen in gerechter Sache eignen, werden sie auch ferner der Welt ein Beispiel geben, was die Liebe eines Volkes zu seinem angestammten Fürsten leistet, daß Rechtsum und Treue in Deutschland noch nicht zu einem Ammenmärchen geworden. Mit Gewalt ist ihnen nichts abzunehmen, der Schmeichelei sind sie unzugänglich, politische Ränke durchschaut ihr natürlicher Scharfsinn. Rührend war der Jubel, mit dem jüngst Frau Abelheib, Friedrichs VII. Gattin, welche dem Gemahl ihre Kinder zuführte, in Riel empfangen wurde. Selbst durch eine Polizeistrafe von 100 Mark wurde die Illustration am Abend nicht allenhalben unterdrückt. Solche Kundgebungen unter den Augen einer fremden Bevölkerung stehen moralisch höher als der offizielle Jubel, mit welchem die Vereinigung der Provinzen Sachsen, Rheinland und Westphalen mit Preußen auf Regimentsunlusten begangen wurde, stehen höher als das tausendstimmige Elgen, mit welchem ein ritterlicher Monarch von einem heiligtümlichen Volke begrüßt wird, weil er mit einer Tafel voll Verheißungen von Wien nach Besitz eilt. Das allgemeine Unglück, welches Herzog und Land gemeinsam trägt, bindet sie fester, als eine Reihe schöner Tage. Wenn demnach jetzt am Beginne des Jahres wenig Aussicht ist, daß am Schlusse des selben Herzog Friedrich gekrönt sein wird, so werden doch die Herzogthümer auch ferner an ihrem Rechte festhalten. Rechte werden sie gern zu Gunsten Deutschlands opfern, daß Recht nie; auf Freiheiten verzichten, auf die Freiheit nimmermehr.

In wohlthuendem Gegensatz steht diese Fähigkeit zu der Unenthollossenheit, ja zu der Untervürfigkeit, mit der sich die liberale preußische Opposition zu dem bevorstehenden Landtage vorbereitet. Derselbe ist von der Regierung auf den letzten Termin, bis zu welchem er überhaupt verschoben werden konnte, ohne die Verfassung ganz formell zu brechen, verschoben worden, auf den 15. Januar. Nun discutirt man in den preußischen Blättern sehr lebhaft bereits die Frage: ob das Abgeordnetenhaus das von der Regierung vorgelegte Budget im Einzelnen durchberathen oder kurz von der Hand abweisen soll? Einige, mutlos gemacht durch den kurzen Misstand des letzten Jahres, raten, das lezte zu thun und lieber einige andere Gesetze, welche die Regierung vorlegen werde, durchzunehmen. Als ob ein Ministerium, welches das Bevolligungsrecht der Kammer nicht achtet, ihren Willen achten würde, wenn die Kammer Gesetze giebt? Eine solche Anschauung der Dinge erinnert an das Gedränge der Kinder, welche erzählen, ihr Brüderchen sei tot, drum werde er erst morgen wieder mit ihnen spielen. Hiergegen erheben sich nun auch, freilich sehr vereinzelt, die Stimmen der Abgeordneten Waldeck und Harkort, welche sagen: wir dürfen nicht müde und sobald mürbe werden, unsre Pflicht zu thun, unsre Pflicht ist aber: Durchberathung der Regierungsvorlagen im Detail, mag daraus werden, was da will. „Wo zu“, meint hingegen die Mehrzahl der Fortschritts-Presse, „die Sissiphus-Art von Neuem beginnen, den Stein den Berg hinauf zu wälzen, damit er, am Gipfel angelommen, wieder zur Tiefe niedergedonnert? Das Land sei der ewigen Neben müde, hierdurch würde aber das Neben zum Selbstzweck gemacht.“ Traurige Verhältnisse! Mund heraus erklären, daß alles Neben umsonst sein werde und verzweifelt einzustehen, daß das Land das Vertrauen zu seinen Vertretern verloren. Wenn dieser letzte Pfeil nicht trifft — dann haben sie keinen zweiten zu versenden. Hierbei profitirt natürlich Niemand mehr, als Graf Blomard. Seinen geschalteten Gegner steht er ruhig und entschlossen gegenüber. Er weiß, daß nur diejenige Partei ihre Ideen zur Geltung bringen kann, die überhaupt Ideen hat und er weiß genau, was er will. Seine Gegner im Lande machen aber ihre Gedanken-Anleihen bald bei dieser, bald bei jener Partei.

(Schluß morgen.)

Größtes Lager von Neujahrs-, Wiss- und Gratulationskarten hält

C. G. Schütze,
Neustadt, gr. Meißnerstraße Nr. 1.

H. Underberg-Albrecht
am Rauhause in RHEINBERG am Niederrhein,
Erfinder und alleiniger Destillator
Boonekamp of Maag-Bitter,
bekannt unter der Devise:
„Oezeidit, qui non servat.“

1866.

Bei Gelegenheit des Jahreswechsels entbiete ich allen Verehren meines

Boonekamp of Maag-Bitter

sowie allen meinen Kunden und Gönner meine herzlichsten Glückwünsche in der festen Überzeugung, dass die in dem letzten Decennium so bedeutend gewordene und täglich zunehmende Verbreitung dieses Getränkens sich auch in dem neuen Jahre wieder erheblich steigern wird, da ein jeder der den

Boonekamp of Maag-Bitter

einstmal versucht hat, die vorzüglichsten Wirkungen desselben kennt und ihn deshalb schwerlich jemals wieder entbehren will, — vielmehr es für seine Pflicht hält, ihn überall zu empfehlen, da die Welt darüber entschieden hat, dass dieses Fabrikat ein unübertreffliches Hausmittel und das feinste Salongetränk ist, dass unter allen aromatischen Liqueuren die erste Stelle einnimmt.

Möge ein Jeder, der das Boonekamp of Maag-Bitter noch nicht kennt, ihn einmal versuchen und möge dieses Getränk hinwiederum für ihn eine Quelle körperlichen Wohlbefindens, ein Erhalter der vorhandenen, ein Wiederhersteller der geschwundenen Lebenslust werden. — **Dieses mein Wunsch!**

Rheinberg am Niederrhein.

H. Underberg-Albrecht,

Königl. Prinzl. Fürstl. etc. Hoflieferant u. Exporteur.

Local-Veränderung.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzugeben, dass ich am heutigen Tage die seit Jahren innengehabte Restauration

zum Mühlhof

verlassen und dieselbe in das fälschlich erworbene Haus Freiberger Platz No. 5 verlegt habe. Indem ich für das mit im alten Lokal zu Thal gewordene Wohlwollen bestens dankt, bitte zugleich dasselbe wie auch serner zu bewahren und werde ich bemüht sein, dasselbe durch Darreichung guter Speisen und Getränke zu rechtfertigen. Gleichzeitig empfiehle ich ff. Bairisch, Gulmacher, Felschläden, ländl. u. dunkles einfaches Bier.

C. G. Thomas.

Arnika-Kräuter-Oel.

Haarwuchs beförderndes Mittel.

Dieß von mir gesetztes Oel, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzensäften bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger aus Böhmen lästlich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, segt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantire den Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaschen der gewünschte Erfolg nicht einzutreten sollte, den Betrag dafür zurückzuzahlen. — Preis für das große Flacon 20 Rgr., für das kleine Flacon 10 Rgr.

J. Kurtzhals, Coiffeur, Badergasse im Bazar.

Niederlagen haben die Herren:

Dr. Krambiegel, Coiffeur, Pragerstraße.

F. Weisbrod, Hauptstraße 31 am Markt.

Heberg. 23, Geschäft-Eröffnung. Nähe der Wallstr. Nähe der Wallstr.

Hiedurch die erachtete Anzeige, dass vom 1. Januar 1866 Webergasse Nr. 23, Nähe der Wallstraße, vom Rittergut Schleedorf

ein Rahm- und Milch-Verkauf

eröffnet wird.

Gute und frische Ware ist täglich von früh 6 Uhr an zu haben.

Wer etwas wahrhaft Neelles

für sein Kopfhair gebrauchen will, dem kann mit aller Wahrheit Robert Stassmichs berühmte Bleinsöl-Pommade aus Pirna à Büche 5 Mar. empfohlen werden. Es ist das anerkannt vorzüglichste Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Conservirung derselben, und bringt in den meisten Fällen bei noch nicht zu alten Personen auf lähn Stellen des Kopfes einen neuen Haarwuchs hervor.

Gleiche Anwendung verdient die berühmte Tollethesse 2½ und 5 Rgr. Zahusse 2 Dose 3 Mar.

Niederländer unseres Fabrikates haben in Dresden die Herren:

Herrn. Koch, Käsestr. 11.
J. Hermann, am Höhnen.
E. Holser, Cäciliestr. 9 u. 10.
Oscar Schaefer, Cäciliestr. 18.
A. Herrmann, Cäciliestr. 18.
W. Koch, Cäciliestr. 6.
F. E. Schaefer, Pragerstraße 3.
A. Zestermann, Cäciliestr. 5.
H. Rehfeld, Cäciliestr. 13.
O. Homilius, Pragerstraße 1.

Haupt-Depot: Wallstraße 6 part.

Robert Stassmich,
gewiss: Gebrüder Stassmich.

Cigarren-Ausverkauf

wegen Localveränderung.

Sämtliche Sorten werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft in der

Cigarren- und Tabak-Handlung

Albert Baumann,

Ostra-Ufer Nr. 4, vis à vis dem königl. Zwinger.

Ein schwereckiger Ondt mit der den gekommen. Abzugeben gegen gute Siebzehnmutter 2282 ist alian. Bezahlung gr. Plau'nische Gasse 18.

Den so beliebten rothen Ungarwein (Erlauer)

verlaufe ich, der herabgesetzten Steuer zufolge, nun zu 9 Rgr. die Flasche Weinhandlung, Neukast. Eschenstraße 18 a.

W. F. Seeger,

allen werten Geschäftsfreunden diene zur Nachricht, dass von diesem Jahr 1866 die

Fracht- und Gepäck-Aufnahme für den Meißen Boten Brau (Hartmann) sich wieder im Gathothe „zu den drei Schwänen“ auf der Schlossgasse Nr. 2 befindet, und bittet man Obiges gütig zu beachten.

Rum à Ranne 7½, 10, 15, 20 Rgr.

und 1 Thlr.

Arac à Ranne 15, 20 Rgr.

und 1 Thlr.

Cognac à Ranne 1 und 1½ Thlr.

in bekannter vorzüglicher Qualität, jener seine Grog- und Punsch-Offizier eigner Fabrik, sehr preiswerthe und reine Tisch- und Dessert-Weine von 8 bis 20 Rgr. und 1 bis 1½ Thlr. pr. Flasche französischen Champagner 1½ Thlr. halte hiermit genügter Beachtung und Abnahme befands empfohlen.

Abzugsvoll

Moritz Dörstling,

Weinhandlung en gros & en detail,
Antonstadt, Thalstraße Nr. 1,
Thal- & Louisestrassen-Ecke.

Neujahrs-Karten

in großer Auswahl empfohlen billig

Schlossgasse 3. G. Marx. Schlossgasse

Auction

in der Restauration zum Felsenkeller im Plauenschen Grunde.

Donnerstag den 2. Jan., Beginn 10 Uhr,

lasse ich meine gänzliche Restaurations-Einrichtung Veränderung haben gegen Saarzahlung öffentlich versteigern.

Dieselbe besteht in:

28 Stück Rosenthal, ca. 40 Stück Porzägen, diverse Monogramme, Spiegel, Uhren, 1 Sohne, Schalen, Rückentafeln, Schalenzähne, Vierfüßchen, Vierfüßchen, Teller, Regale, Klinzelzähne, Raiffe und Serviettiere, Kaffeegeschirr, 60 Dbl. Teller, Schüsseln 500 Stück Messer und Gablen, Löffeln, Decimal- und Taschenuhren mit Gewichten, 40 Stück diversen Lampen, vorwärter 3 Billardtischen, 12 Sargtischen, 1 Regelstab nebst Zubehör. Flaggen, Flaggenzähne, 1 Regellange, 2 Pferdetriebe, Eimer, 1 Futterkasten, Dünnergabeln, Schaufeln, 1 Rassoneisen usw. sc.

Heitere Lemmen zur Versteigerung:

ca. 300 Flaschen Laubenheimer, Champagner, 50 Flaschen Hassmannscher Magenbitterer, Nordhäuser, diverse Liqueure, Hindernissimone u. a.

G. Lamm.

August Mühle,

48 Biere, Str. 48

empfiehlt

sein Lager

der bekannten Böhmischen Filzstücke, Pantoffeln, Galoschen, einer geneigten Beichtung.

In der Palaisstraße 37 1 Treppe hoch ist ein freundliches kleines Logis bestehend aus 2 Stuben, Raum, Küche u. zum jährlichen Preise von 60 Thaler sofort zu vermieten und zu Ihnen 1866 zu beziehen.

Japanischen in den Vormittagsstunden.

Geld auf wertholz: 5 Daler, 10 Daler, 20 Daler, 50 Daler.

zu verkaufen ist ein Haus in Altköln mit Produktur-Büro mit 800 Thlr. Anzahlung und einer schwunghaft betriebene Restauration für 800 Thlr und eine für 600 Thlr. Nähe Dresden, Salzgasse 7 3. Etage. Garbs.

Gezogene, sowie neue Winterüberzüge, Röde u. Havelds, sind zu wölflich ausfällig billigen Preisen zu verkaufen.

große Schiebgasse 7, 2. Et.

Nach werden dabeiß getragene Herrenleidungsstücke geäußert, sowie als Bezahlung gegen neue mit angenommen.

Zwei tüchtige Eisendreher

finden sofort dauernde Arbeit in der Sächs. Gusstahlfabrik zu Döhlen

Gelddarlehen!

sofort auf Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Bettten, gute Kleidungsstücke u. Leibhabscheine. Nr. 1 Kl. Großgasse 1 im Reitermanngymn.

Ein Schuhmacher kann Schlafzille erhalten Langgasse 11, 1. Et.

Leihlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die Täckerprofessio erlernen will, findet unter sehr billigen Bedingungen einen Lehrmeister, jetzt aber zu Ihnen. Nächstes Mittelgasse 22.

Wagen.

Eine neue und eine gebrauchte hochsäuliche Chaise, ein Coupe und eine Drosche stehen billig zu verkaufen große Siegelgasse 20.

Gute Winterröcke

Ind in Auswahl billig zu verkaufen große Siegelgasse 2, 2 Sc.

2 Gesellschaftszimmer, mit Blätter, größere, für 70-80 Personen, und noch auf einige Tage an geschlossene Gesellschaften, oder Gesangverein abzugeben. Restauratur Neumann, Mittels. 7.

Eiserne Bettstühle, 2 Std. von 4 Uhr an, gut und beweit gescaben, empfiehlt Alexander Marnisch.

Schlossmarkt. Dienstkt. 18.

Geld

wird geliehen auf Gold, Silber, Uhren, gute Kleidungsstücke, Bettten, Wäsche und Leibhabscheine.

Nr. 2 gr. Kirchgasse

Nr. 2 2. Etage.

Achtung!

Alle Männer, welche sich getroffener Uebertreibseln bei mir, Unterschreitem, verfallen sind, und bis 14. Januar 1866 nicht eingelöst oder nach Sünden prolongirt worden, werden sofort ohne Aufzehrung der Kasten abgegeben.

H. Bitterlich, Pfandleicher, jetzt Ober-Märkte Nr. 27, nicht mehr Schlossgasse Nr. 10.

Eine Dorfscämerei

in einem schönen Dorfe Dresden. Gegend ist Dorfscämerei halber zu verkaufen durch A. F. Rosenthal, Agent in Döhlen b. Dresden.

Allen unseren hochgeehrten Geschäftsfreunden, Eßnern und Bekannten wünschen wir beim Jahreswechsel die aufrichtigsten Glückwünsche, mit der Bitte um ferneres Wohlwollen.
Die Familien Crasselt & Schwender.



12 16 gut geschulte Damen- und Herren-Reitpferde

Seien jederzeit zur Disposition des reisenden Publikums
Montag, Dienstag und Freitag Quadrille- und Manöver-Meilen bei Beleuchtung.

Crasselt & Schwender,

Stallmeister.

Lagerfeuer zum Gaminus,
Röbauerstraße.
Heute zum Neujahrsfest
Großes Concert
von dem R. Sächs Gardesobstrompeter Herrn Friedrich
Wagner nebst Trompetenchor.

Programm.

Festmarsch aus „Der Wald bei Her-
mannstadt von Weismeyer.
Chor aus Norma von Bellini.
Walzer über Motive aus Rossini's
Regimentsstück.
Lieb: „Wie schön bist Du“ v. Weißt,
vorgelesen von Fr. Wagner.
Ouverture zu Stiffio von Verdi
Helenen-Volla von Fr. Wagner.
Arie aus Granini von Verdi, vorge-
lesen von Fr. Wagner.
Lieb ohne Worte von Mendelssohn.
Op. 30.
Festpolpouret von Schädel.
Anfang 4 Uhr

Woritz Schnabel, Restaurateur.

Zum Besteu des Hülfsvereins Endoria
Concert und Tanz
Montag den 1. Januar 1866
„zur guldene Aue“.

Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bei sämtlichen Vor-
standsmitgliedern und bei Herrn Müller „zur guldene Aue“ zu haben.
Anfang Punkt 5 Uhr.

Es läbet ergebnist ein

Der Vorstand.

Reisewitz.
Heute von 4 Uhr an im gut geheizten Saale
entreesfreies Militair-Concert.

Tanzunterricht. In der Reihe Nr. 22 beginnt vom 2.
Januar ein neuer Lehrkursus, welches hier-
mit ergebnist angezeigt

Vocal- und Instrumental-Concert
Montag den 1. Januar 1866
von dem Männergesangverein Lyra
auf dem Neuenischen Garten, zum Besteu der allgemeinen
Dresdner Cigarrarbeiter-Casse zur Unterstützung in
Krankheits- und Sterbefällen. Anfang 8 Uhr.
Billets sind zu haben beim Herrn Restaurateur zum Neu-
ischen Garten.

Nach dem Concert Ballmusik.

Gewerbe-Verein.
Dienstag den 2. Januar 1866 Abends
halb 8 Uhr. Braun's Hotel.
Tagesordnung: Protokoll. — Geschäftliche Angelegenheiten. — Aufnahme und Namensmeldung neuer Mitglieder. — Kleinere gewerbliche Mittheilungen (Rene Werner. — Streichbüchsen ohne Schufel und Spiegel. — Messerzähnmachinen.)

Vortrag des Herrn Schuhmachermeister Knösel: Ueber Zweck und Bedeutung der gewerblichen Schuhgemütschaft.
Dresden, am 31. December 1865.
Der Vorstand.

Großer Gartenteich. Dienstag großes Concert auf
der Schlittschuhbahn vom Musi-
chor des 3. Jägerbataillons unter Leitung des Herrn Bataillons-Signalisten
Werner. Anfang halb 8 Uhr.
Woritz Gasse.

Ich erlaube mir hierdurch die ergesene Mittheilung zu machen, daß
nachdem Herr Ford. Schneider in Folge freundschaftlichen Ueber-
einkommens mit heute aus der Firma

Ferd. Schneider & Co.
auscheidet, ich die bisher mit ihm elben gemeinschaftlich geführte Buch-
handlung mit allen Aktiven und Passiven für eigne Rechnung über-
nehme und unter meinem Namen

C. E. Dietze
in der bisherigen Weise fortführen werde, wobei ich zugleich bitte, daß der
alten Firma bewiesene Wohlwollen der neuen nicht versagen zu wollen.
Dresden, 31. December 1865

Achtung soll ergeben
C. E. Dietze, Gauernstraße 12.

Große Wirthschaft im f. großen Garten.
Concert vom Blaschor der Leibbrigade.
Anfang 4 Uhr. Eintritt 24 Kr. W. Lippmann.

Zum Besteu des Hülfsvereins „Egeria“
Concert

unter Mitwirkung der Herren Gesangsmänner Schwab und Krause
und Fräulein Krause

Montag den 1. Januar 1866 im Colosseum.
Billets für Mitglieder und deren Gäste sind bei sämtlichen Vorstands-
und Deputationsmitgliedern und Herren Guhsmüller zu haben.
Anfang Punkt 5 Uhr. Nach dem Vortragen Ball. Der Vorstand.

Ludolphaus-Verein.

Montag den 1. Januar 1866
auf der Restauration Hamburg

Concert und Tanz.

Anfang 4 Uhr

Es läbet ergebnist ein Die Verwaltung.

Dösch's Restauration, Birnaischer Platz.
Heute entreesfreie musikalische Abendunterhaltung,
wohl Marken polnisch. Es läbet ergebnist ein

C. Bosch.

Bockbier.

Von heute ab wird das seit Jahren so beliebt gewordene Bockbier
wieder vorzapt:

Naumann'sche Brauerei, Breitestraße 1.

A V I S.

Endesunterzeichneter beicht sich hiermit anzuge-
gen, daß ich unter heutigem Tage die Restauration
zum Communusank von Herrn Kaufmann Bohrisch
pachtweise übernommen habe; auch habe ich Einrich-
tung getroffen, kalte und warme Speisen sowie Ge-
träume zu jeder Tageszeit kräftig und billig verabrei-
chen zu können, und knipse die freundliche Bitte an
die mich besuchenden Gäste, mich mit ihrem Wohlwoh-
len bei meinem neuen Unternehmen recht freundlich zu
unterstützen. — Den 1. Januar 1866.

Achtungsvoll zeichnet

L. Kurz, Tischlermeister,
Blasewitz.

Zur Notiz für meine werten Kunden: Mein seit-
heriges Geschäft hat seinen ungestörten Fortgang.

Dienstag den 2. Januar

eröffne ich meinen ersten Schönschreibe. Gurfus von
10 Lehrstunden, während welchen einem Jede, der eine schlechte, un-
leserliche Handschrift besitzt, eine für die Lebensdauer gesäßige und
geläufige Current oder Latein-Handschrift gründlich beigebracht wird.

Taufe von Schülern werden dieser Lehrmethode die An-
eignung einer schönen und geläufigen Handschrift, welche ich durch
die Probechristen derselben und Certificate hoher Personen des In-
und Auslandes faktisch nachweisen kann.

Diese 10 Stunden können nach Belieben in 5, 8 bis 10 Tagen
in oder außer dem Hause vorgenommen werden.

Das Honorar für den Gurfus beträgt einzeln 8 Thlr., im Gür-
fel von 4 bis 6 Personen à 6 Thlr.

Meldungen werden bis zum 2. Januar täglich von 11 bis 3
Uhr im „Birnischen Hof“, Bildstrasse, im Restauration-Locall
häufigst entgegengenommen.

J. F. Fischer,
öffentl. Lehrer aus Prag.

Hauptstraße (31) Eingang Wallseite.

F. H. Weinholdt

empfiehlt zu billigen Preisen eine Auswahl Tuch, Doppel, Tüf-
fel, Velour & Duckskin. Die Waren sind dicht in Farbe,
gut dekoriert und eingelassen. Es überzeugt sich ein jeder über Qualität
und Dauerlichkeit.

Hauptstraße (31) Eingang Marktseite.

Königliches Posttheater.

Montag, den 1. Januar 1866

Zum ersten Male:

Die Zauberin am Stein. Vollständig in vier Akten, von Franz Kiel. — Unter
Mitwirkung der Herren Binger, Dettmer,
Herbold, Kramer, Wilhelm, Robertlein,
Weiß, Tieck, Hoff, Hoff; der Damen:
Ulrich, Wagner, Wolff, Berg, Möller.
Anfang 1/2 Uhr. Ende 2 1/2 Uhr.

Montag, d. 2. Jan.: Der Ober. Kurf. —

Doctor Höfe — Herr Emil Deneke.

Mittwoch, d. 3. Jan.: Der Wohltätiger.

Zweites Theater.

(Altbader Gewichtsmaß, erste Stag.)

Montag, d. 1. Januar 1866.

Neujahr 1866.

Allegorisches Festspiel in vier Aufz. von

Hierauf zum 28. März:
Eine leichte Person. Chor Gesangs-Pesse
in 3 Aufzügen und in 8 Bildern
von A. Binner und E. Voß. Musik
vom König zweiter Kurfürst. C. Schmidt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Großen-Theater.

Landhausstraße Nr. 7, zweite Stag, im Hof.

Montag, den 1. Januar 1866

Neujahrs-Ball. Fest-Prolog von J. G.
Böhler. Hierauf zum 1. Mai: Das
kleinsten Kind. Hauptspiel in 1 Akt
von Aug. Roehne. Darauf folgt: Gele-
genheiten. Lustig. in 1 Akt von Gustav
Möbel. Zum Abschluß zum 1. Mai: Der
lustige Matrose, oder: Siemans Glück
und Laubmans Freuden. Singspiel in
2 Aufzügen von August Lebrecht. Musik
von Gabron.

Familien-Theater.

Geboren: Ein Sohn: Herr Staats-
meister G. J. Göttner in Dresden. Eine
Tochter: Herrn Brandes-Gatt. E. Schubert
in Dresden. Herrn G. Ritter dagebst.

Verlobt: Herr G. Schumemann mit Hil.
E. Leydig in Dresden. Herr Paulus
R. Weiß mit Hil. A. Schubert in Groß-
Mödel bei Bitterfeld. Herr G. Möbus in
Gieß mit Hil. A. Schubert in Niedersölln.
Herr W. Kübel mit Hil. J. Dörr in
Röthenbach. Herr J. Rödl in Schleußberg
bei Zschopau mit Hil. A. Broßmann
in Freiberg. H. A. Wackerwald mit Hil.
E. Steyer in Freiberg. Herr Dr. H. Metz.
Metzler mit Hil. A. Lipps in Dresden.

Verloben: Frau verm. Mag. Friedel's
Sohn Emil in Nürnberg. Frau Joh.
Mörlig geb. Müller in Bautzen. Frau J.
Dörr geb. Schubert in Weissen. Frau J.
Geb. Dörr. In Weissenberg. Frau
Jul. Charl. Gatt. verm. Höhfeld in Göd-
wein. Herr Adaloc u. Rödl gl. Bildende-
künstler. E. W. Fischer in Oerleknip. Herr
Schneidermeister G. Lebmann in Dresden.

5 Thlr. Belohnung.

Am 28. d. M. ist auf dem Hof
des Schloßteiches zu Moritzburg oder
im Orte selbst eine goldene Cylinder-
Uhr, waren ein schmales, schwaches
Münz-Band zum Umhängen befind-
lich, verloren worden. Dem Finder
wird bei Abgabe besagter Uhr im
Hause Nr. 46b, 1. Et., obige Be-
lohnung eingehändigt.

Bei etwaigen Verlust oder Verlust
wird, wenn die Uhr noch im brauchs-
baren Zustand, gern Erfolg geleistet.

Moritzburg. December 1865.

Eine große Partie

Winterhandschuh

von 3 Kr. bis 1 Thlr., sowie Leib-
jachten auf den bloßen Leib in Wolle
für Herren und Damen von 25 Kr.
bis 2 Thlr. empfiehlt

C. Müller,

Hauptstr. 6, neben Herrn Bussius.
Wieder verkäufer erhalten bedeutende
Rabatt.

Eintatelförmiges

Pianoforte

von Rosenthal ist für 20 Thlr. zu
verkaufen Bouillonstraße 59 part.

Gesucht.

In Mitte der Altkart wird eine
1. Etage als Geschäftsläden sofort
zu beziehen, zu mieten gesucht. Alte
Webergasse No. 29, part.

Brüder gesuchte

Haasen,

hart und seif, werden verkauft
Webergasse 25, part. Zürk.

Königl. Belvedere
Meißnischen Zerratt.
Heute großes Extra-Concert
von Herrn Stadtmusikdirector O. ducomm Puffholz
In den festlich decorirten Sälen.
(Orchester verfaßt.)
Anfang 4 Uhr. Ende 10 Uhr. Entrée 3 Rgr.
Programm in der letzten Seite des Anzeigers.

Oberer Saal.
I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 10 Uhr.

Singspiel-Halle (Salon variété)

44. Auftritt

sämtlicher engagirter Mittellieder und 1. Lusttheater der
Sängerin Gräfin Weining von hier.

Zwei große Sing-Spiel-Concerte

in den festlich decorirten Sälen.
I. Anfang 4 Uhr. II. Anfang 10 Uhr. Entrée 5 Rgr. incl. Programm.
Das Programm ist in der letzten Seite des Anzeigers und an den
Anschlagtafeln (orangegelebe Plakate) zu ersuchen.

Morgen großes Singspiel-Concert. Anfang 7 Uhr.

J. G. Marschner.

Lincke'sches Bad.
Heute Concert

vom Witting'schen Musikkorps
unter Leitung des Herrn Musikkdirector O. Strauß.
Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Rgr. Busch & Schmidt.

Örner-Garten.
Heute Concert

mit neuen humoristischen Abwechselungen. Anfang 7 Uhr. Entrée 2 Rgr.
Hierzu lädt ergebenst ein.

B. Krüger.

Feldschlösschen.
Concert

vom Freiherrlich von Burg'schen Bergmusikkorps.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2 Rgr. Freyer.

Liederhalle
zum Schillerschlößchen.

Heute Montag, den 1. Januar 1866

2 grosse Concerte,

Anfang des 1. 4 Uhr, des 2. um halb 8 Uhr.
Programme auf dem Platz an den Anschlagtafeln.

W. Moll

Kunst-Anzeige.

Salle de Ottello

im Gewandhaus-Saal, 1. Etage.

Heute Montag und die nächstfolgenden Tage:
Vorstellung amüsanter Tänzchungen.

Bretter der Plätze:

I. Platz 15 Rgr. II. Platz 19 Rgr. III. Platz 5 Rgr. Gallerie 2½ Rgr.

Tages-Berkauf:

Altstadt im Gewandhaus — Neustadt Stadt Görlitz.

1. Platz 12½ Rgr. 2. Platz 8 Rgr. 3. Platz 4 Rgr.

Programme an der Kasse.

Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Beilese

Heiraths-Geschnü.

Gut in den dreißiger Jahren
behender bemittelster Geschäftsmann
in der Provinz, welchem der
ledige Stand nicht mehr behagt, sucht
— da es ihm an Damenbekanntschaft
fehlt, auf diesem Wege eine Verens
gefährtin Solidität und sanftes,
gebildetes Wesen ist Hauptforderung,
während außer der nötigen Aus-
stattung kein Vermögen beans-
sprucht wird. Verkauf Alte Kleider,
welche gesammelt sind, auf dieses z. B.
Gesuch einzugehen, wohin Ihre Offer-
ten unter der Adresse J. F. M.
bis zum 5. Januar an die Fregd.
d. Dresden. Nach, wenn sie offen
unfristige und onomyme Offizien
werben nicht beobachtet.

Für junge Dame
mit Vermögen, welches sicher gestellt
wird, bietet sich Gelegenheit zu einer
Bertheilung mit einem jungen ge-
bildeten Kaufmann. Werthe Briefen
mit Angabe eines Rendite von erbitte
unter Adresse G. L. H. post-
restante Hot-Post-Amt
Dresden.

Private Besprechungen.

**Bereit ehrenvoll ver-
abschiedeter Militärs**

Wittwoch den 3. Januar 1866

Abends 8 Uhr,

im Saale der Centralhalle

Stäubchen.

Billets für Mitglieder und deren
Gäste sind zu entnehmen bei den Her-
ren: Preussche, Blähnigstrasse Nr. 5
part.; Hirschfeld, Bischofsplatz
Nr. 8 u. 9 I. Et.; Diergaertner,
Baustrasse Nr. 21 im Gewölbte.

Klempner-

Genossenschaft.

Hauptversammlung,
Montag den 8. Januar, Abends
8 Uhr in Haubold's Restauration
am Altmarkt, Zimmer Nr. 6.

Der Vorstand.

Serenitas.

Kräutchen

auf Altona

am 1. Jan. 1866. Anfang 6 Uhr.

Der Vorstand.

Concordia.

Montag Neujahrs-Concert
auf der Centralhalle.

Anfang Nachm 5 Uhr. Nachher Ball.
Musik Mittellieder und Söhne des
Vereins werden zu recht zahlreicher
Beteiligung eingeladen. Besetzung sind
bei den Vorstandesmitgliedern u. bei
den Delikatessen zu erhalten.

Der Vorstand

**Es ist jetzt
Gewerbeschreitheit!**

L. S.

wie viel kostet denn die Uhr, welche
Du Deiner O zu Weihnachten ge-
schickt hast? Wo hast Du denn das
Geld her? Hätest Du doch lieber
Deiner Frau einen Hut gekauft

Einsender der Annonce in Nr. 365
der Dresdner Nachrichten die Stuben-
heizung betreffend, wird ersucht, welche
Fabrik den guten Ofen geliefert, und
den Preis des Ofens anzugeben, und
ob derartige Ofen auch zum Kochen
praktisch sind, damit die dritte
Klasse Gebrauch davon machen kann.

Heute Abend alle in Werner's
Bairisch Bier-Salon, Hauptstraße 14b.
da sind die zwei gemütlichen Kom für
wieder

**C. Heute alle nach
Kötzschenbroda**
in die Bahn-Restauracion.
Wer können mit dem Zug retournieren.

Wenn sich die sechsmal aufgebo-
tene Waschfrau, die aber trotz aller
Aufbitten noch nicht getraut ist, nebst
ihrer Gesellschaft von der Dresdner
Gasse in R... berg noch einmal
aufkreist an dem bewohnten Orte
herumzutreiben, Dejungen treffen
zu wollen um Geld zu betteln, dann
weile ich die Maßregeln treffen, welche
solchen Subjekten zulassen, ihr dent
wohl wieder solche Fische zu fangen
wie vorigen ganzen Sommer, das
Blättern wird sich gewaltig wenden,
das nächste Mal deutlicher.

In der Freitagsnummer der Dresdner
Nachrichten vom 29. December
1865 ist in Bezug des Auflasses
über die Reitbahn von Schwander
und Grasselt zu berichtigten, daß
Herr Stallmeister Grasselt vor 25 Jahr-
zir die Reitinstanz nicht begründet
hat, sondern als Compagnon dieses
Geschäfts zu dieser Zeit eingetreten ist,
während die Bahn schon schon
längere Zeit bestanden hatte.

Ein alter Scholar des sel. Stalls-
meister Schwander.

Wenn ich als Frau von 74 Jahren
mich meines Daseins noch zu erfreuen
habe, so muß ich pflichtgemäß dies
nur dem anerkannt unüber-
traglichen

**weissen
Brust-Syrup**

des Herrn

G. A. W. Mayer

aus Breslau

zuschreiben. Brust- und halssleiden,
von welchen ich ungeachtet aller nur
erkennlichen Mittel keine Besserung
erhalten und fünf Jahre nur halb
leben konnte, wurden endlich durch
den mir empfohlenen **G. A. W.**
**Mayer'schen Brust-Sy-
rup** geheilt und zuletzt ganzlich
beseitigt, so daß ich heute wieder
neu zu leben beginne. Dank dem
"Hand-Sy-up und koppeln" Danck dem
Fabrikant en Herrn **G. A. W.**
Mayer.

Grußhaarm.

Wittwe Joh. Abel.

Es sind bloß gute Früchte, am
dnen die Wespen nagen???

Nienstadt.

Herrn Kammerdiener

Löbel

ein gesundes neues Jahr

Fräulein

Gottfried Lütz

ein glückliches, gesundes neues Jahr

Es wünscht uns allen Freunden
und Gästen ein glückliches und gesundes
Neujahr.

Schusterhaus.

Schäfer nebst Frau

Die besten Wünsche zum neuen Jahr!
Bringe ich heute so wie immer dar
allen Freunden und Gästen der
Begerburg im Plauen'schen

Gründe.

August Barth.

Allen Freunden und Verwandten,
sowie in unserer geselligen zahlreichen
geselligen und auswärtigen Rundschaft
wünschen ein glückliches neues Jahr
H. Teißler, Hutfabrik, nebst Frau.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem
Herrn Tanzmeister Seidel, daß der
ganze Tanzboden wackelt und alles
einen Purzelbaum macht und ihr
liebvolles Handelatzen hat mich
sehr erfüllt, daß ich es habe in Al-
stadt auf der Seestraße gespürt.
Jelle ich habe Wort gehalten.

Den zweiten Purzelbaum macht und alles
einen Purzelbaum macht und ihr
liebvolles Handelatzen hat mich
sehr erfüllt, daß ich es habe in Al-
stadt auf der Seestraße gespürt.
Jelle ich habe Wort gehalten.

Beim Jahreswechsel von des höchsten
Gaudie:

Schirm diese edle Männer auch im
neuen Jahre,

Laß Freud' und Glück eblühn auf
allen ihren Pfaden!

Dresden, d. 1. Januar 1866.

Heinrich Dietze
nebst Frau.

Den heueren Blutsverwandten

..... wünscht die unslüchtige

Verwandte J. B. ein glückliches

neues Jahr, mit der innigsten Bitte

dass die gewissenlosen Menschen zu

nennen, welche sich nicht entblößen

eine ungünstige, gebrechliche, alte

Frau zu verfolgen, damit ich die

selben auf ihre Kosten vor Gericht

zu fordern vermöge. Meinen beiden

Neffen aber rufe ich zu „Ihr Gott

für mich“ etc. ich wünschte aort doch

von sanguin Hezen, daß der Jüngste,

der Seante, der meinen Herrn der

liebste war, in sich gehen urf sich

sich selbst überzeugen möchte. J. B.

Bum heutigen Wiegenseite unsern

schneidigen Toni bringen wir

Ihr ein donnerndes Hoch

W. C. D. Sch. F. M. L. Z.

W. M. D. D.

Meinen hochverehrten Gännern,

Verwandten und Freunden, die herz-
lichsten Glückwünsche beim Beginn
des neuen Jahres und füge ich dem-
selben die ganz erzielbare Bitte hin-
zu, wie das bisher geschenkte ehrende
Vertrauen und Wohlwollen, auch fer-
ner gültig zu bewahren.

Herausragend empfiehlt sich

Charlotte Manroni,

Hühnchen-Dyrateurin.

Meinen meinen werten

Gästen, Freunden, wünscht

von Herzen ein recht glück-
liches, frohes Neujahr

Ed. Neumann

und Frau.

Allen Freunden, werten Gännern
und geehrter Rundschaft wünscht ein

glückliches neues Jahr

Franz Kubasch nebst Familie.

Allen seinen verehrten

Gästen, Freunden und Gännern
wünscbt beim Jahres-
wechsel Glück und alles

Wohlergehen und bittet um
ferneres geneigtes Wohl-

wollen **F. E. Anton.**

Wein- und Frühstückstube,
an der Frauenkirche 2.

Seinen weihgeschöpften Gästen
ein glückliches Neujahr wünscht

F. A. Luther